

Haushaltsrede 2012

Vor uns liegt der Haushalt 2012, dem, so viel vorweg, die SPD-Fraktion zustimmen wird. Murnau ist finanziell sehr gut aufgestellt.

Die Eckdaten des Haushalts sind allen Anwesenden bekannt und sie wurden ausgiebig in den Haushaltssitzungen erläutert und diskutiert und auch in der Presse veröffentlicht. Nicht nur unsere, sondern alle gestellten Anträge wurden vom Hauptausschuss befürwortet und in den Haushalt eingearbeitet.

Dass hierbei vom Gemeinderat verantwortungsbewusst und umsichtig gehandelt wurde zeigt sich schon allein daran, dass die Freie Spanne vom Haushaltsentwurf bis zum endgültigen Zahlenwerk lediglich eine Differenz von 84 TSD Euro aufweist.

Ich möchte hier nicht auf einzelne Projekte eingehen, die bereits beschlossen wurden. Wichtiger ist es der SPD-Fraktion hier aufzuzeigen, wo wir die Prioritäten für die nächsten Monate und Jahre sehen.

„**Murnau – lebenswert und liebenswert**“. So lautet der Titel, den die SPD-Murnau dem Leitbild für unsere Gemeinde gegeben hat.

Was gehört eigentlich dazu? Wir können das in 3 Punkten zusammenfassen:

1. Ein soziales Murnau, das niemanden ausgrenzt.

Murnau soll für **alle** Bürgerinnen und Bürger lebenswert und liebenswert sein. Deshalb bin ich froh, dass Murnau es sich leisten **kann und will** für Schulen, Kinderbetreuung und Familien über das Maß der Pflichtaufgabe hinaus tätig zu sein. Neben den sogenannten Pflichtaufgaben leisten wir uns aber auch andere Einrichtungen, wie z.B. die gemeindliche Bücherei, Mittagsbetreuung an den Schule, MGH, u.v.m. Unser Ziel darf es nicht sein solche Einrichtungen kostendeckend zu fahren, denn dann würden sie ihr Ziel verfehlen und „Murnau – lebens- und liebenswert“ wäre lediglich ein Lippenbekenntnis, würde aber Teile unserer Bürger ausschließen. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir im Haushalt nicht unsere Gelder, die Gelder des Gemeinderats, verteilen und verwalten, sondern **das Geld der Murnauer Bürgerinnen und Bürger**. Sie ermöglichen mit ihren Steuern und Abgaben diese Einrichtungen zu finanzieren. Das ist das, was wir unter gelebter Solidarität in unserer Kommune verstehen.

2. Ein zukunftsorientiertes Murnau, das weitsichtig mit seinen Ressourcen umgeht

„**Murnau – lebenswert und liebenswert**“. Dies darf sich nicht nur auf die Gegenwart und nahe Zukunft beziehen. Hier muss langfristig gedacht und geplant und mit Ressourcen verantwortungsvoll umgegangen werden. Schließlich sollen auch unsere Kinder und Enkel **ihr Murnau** einmal so sehen und erleben können. Die Anträge unserer Fraktion und auch der Fraktion der ÖDP signalisieren hier, dass die Energiewende ein zentrales Thema ist und auch bleiben muss. Die angestrebte Reduzierung des Energieverbrauchs und die Nutzung regenerativer Energien können langfristig nur umgesetzt werden, wenn wirklich alle Kräfte an einem Strang ziehen und nicht jede künftige Investition nur nach Renditen, sondern auch nach den Prinzipien der Energieeinsparung beurteilt wird.

Neben den sehr erfolgreichen Projekten, die wir hinsichtlich Energieerzeugung und -einsparung auf den Weg gebracht haben, müssen wir – soll die Energiewende gelingen – auch die Bürgerinnen und Bürger verstärkt ins Boot holen. Die privaten Haushalte bieten ein großes Potenzial zur Energieeinsparung. Dies sollen **und müssen** wir nutzen. In den letzten Monaten wurden ein Arbeitskreis „Energie“ zu diesem Thema sowie ein neues Referat geschaffen. Nichts gegen Arbeitskreise, sie sind gut und effektiv, wenn es sich um zeitlich befristete Projekte handelt. Die Themen Energie und Umwelt sind aber alles andere als Strohfeuer oder kleine Projekte. Sie müssen auf unserer Prioritätenliste ganz weit oben stehen, sind sie doch die Basis für unseren künftigen Handlungsspielraum und Lebensraum. Ich stelle deshalb den Antrag unsere Geschäftsordnung dahingehend zu ändern, dass wir einen eigenen beschließenden **Ausschuss für Umwelt- und Energiefragen** bilden. Die Themen, die schon jetzt behandelt werden, sind z.T. so komplex und intensiv, dass sie den Rahmen einer regulären Bau- oder Werkausschusssitzung sprengen. Ich bitte diesen Antrag in der nächsten Gemeinderatssitzung zur Diskussion und Abstimmung zu stellen.

Aber lassen Sie mich noch einen 3.Punkt aufführen, der unbedingt zu einem lebens- und liebenswerten Murnau gehört:

3. Ein Murnau, in dem man leben **und** arbeiten kann

Man muss sich das Leben auch leisten können. Der Gemeinderat kann keine Mieten reduzieren und auch keine Grundstücke verschenken. Ein kleiner, aber doch wertvoller Beitrag ist die Familienförderung im Kemmelpark. Ich bin froh, dass wir sie eingeführt haben und auch für die noch freie Wohnbebauung im Kemmelpark im Haushalt vorgesehen haben. Sie ist ein schönes Signal für ein familienfreundliches Murnau. Weitaus wichtiger aber ist für die Bürgerinnen und Bürger das Auskommen

mit dem Einkommen. Und auch für die Gemeinde sind die Anteile an der Einkommenssteuer und die Einnahmen aus der Gewerbesteuer mit 24,43% und 18,83%, gemessen an den Gesamteinnahmen, enorm wichtige Einnahmequellen.

Für viele junge Leute und junge Familien wird das Leben in Murnau unerschwinglich. Zu wenige gute Arbeitsplätze, hohe Mieten und Grundstückspreise in Verbindung mit zusätzlichen Fahrtkosten zum Arbeitsplatz... wer von Ihnen kennt nicht Familien oder junge Murnauer, die sich einen Wegzug überlegen oder bereits weggezogen sind. Unsere gute Infrastruktur, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert, ist hier sicherlich ein wertvoller Beitrag Familien in Murnau zu halten, reicht aber langfristig nicht aus. Bei der Vermarktung der noch freien Gewerbeflächen im Kemmelpark muss die Schaffung – und ich meine hier tatsächlich die Schaffung und nicht Umsiedlung von Arbeitsplätzen aus Murnau und Umgebung - **oberste Priorität** genießen. Dasselbe gilt selbstverständlich auch für Gewerbeflächen außerhalb des Kemmelparks.

Ein gesichertes Einkommen ist für die meisten Menschen die Basis für ein zufriedenes und ausgeglichenes Leben. Existenzängste dagegen machen krank!

Lassen Sie uns auch künftig so handeln, dass wir immer den Menschen in den Mittelpunkt stellen. **Menschen**, nicht Steuerzahler, nicht Kostenfaktoren oder gar Human Resources. Murnau kann sich überaus glücklich schätzen, ganz besonders viele engagierte Bürgerinnen und Bürger zu haben, die sich kulturell, sozial und politisch ehrenamtlich engagieren. Ohne sie wäre Murnau in vielerlei Hinsicht ein gutes Stück ärmer und ein großes Stück weniger lebens- und liebenswert. Ihnen allen gebührt, gerade im Rahmen einer Haushaltsrede, unser Dank. Ohne sie würde die Gemeinde den einen oder anderen Posten zusätzlich im Haushalt finanzieren müssen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle natürlich auch der gesamten Verwaltung. Nicht nur für dieses umfangreiche Zahlenwerk, sondern auch für die tägliche Arbeit und ihr Engagement für Murnau. Ob bei Fragen zum Haushalt oder bei allen anderen Fragen und Themen, die wir auf der Agenda hatten und haben nahmen Sie sich stets Zeit Sachverhalte zu erklären und zu diskutieren. Für diese wirklich gute und konstruktive Zusammenarbeit ein **herzliches Dankeschön!**

Aber auch hier gilt: Der Gemeinderat steht in Verantwortung. Wer über Stellenpläne und Höhergruppierungen entscheidet, der muss neben Personalkosten auch Überstunden und Arbeitsbedingungen im Auge behalten und verantwortlich handeln. Anfallende Personalkosten auf Stundenlöhne und Manntage zu reduzieren wird den Menschen nicht gerecht.



Mit der Sanierung des Rathauses werden wir sicherlich einen Beitrag dazu leisten die Rahmenbedingungen für die Angestellten im Rathaus, aber auch für die Bürgerinnen und Bürger, die mit Anliegen und Problemen ins Rathaus kommen, zu verbessern und zu erleichtern.

Ich habe vorhin 3 Ziele angesprochen:

- Ein **soziales Murnau**, das niemanden ausgrenzt
- Ein **zukunftsorientiertes Murnau**, das weitsichtig mit seinen Ressourcen umgeht
- Ein Murnau, in dem man **leben und arbeiten** kann

Diese Ziele liegen uns ganz besonders am Herzen liegen.

Die SPD-Fraktion wird diese auch in den kommenden Jahren mit Nachdruck verfolgen, damit Murnau **der** liebens- und lebenswerte Ort bleibt, in dem sich alle Bürgerinnen und Bürger wohlfühlen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Elisabeth Hoechner
SPD-Fraktionssprecherin